

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Architektur

Sommer 2014

Stand 01.10.2014

M.Sc. Architektur	3
Projekt-Module	3
Pflichtmodule	15
Wahlpflichtmodule	15
Theorie	15
Architektur	22
Planung	32
Technik	36

M.Sc. Architektur**Projekt-Module****4341520 Architektur-Dokumente/ Dokumentar-Film Architectural emigrés in Palestine/ Israel****I. Weizman**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Die Lehre wird in Form von Blockseminaren, Workshops, Screenings durchgeführt werden.

Zusätzlich werden in der auf das Projekt bezogenen Vorlesungsreihe 'Architektur-Portraits im Film' Konzepte und Visualisierungstechniken sowie eine Serie von Filmen und Referenzprojekten vorgestellt und diskutiert.

Des Weiteren wird die Vorlesungsreihe Bauhaus – ARGUMENTE von Interesse sein.

Kommentar

In diesem Projekt werden sich Studenten mit dem filmischen Erzählen von und über Architektur auseinandersetzen. Es geht zum einen darum, mit dem Medium Film als theoretische und geschichtliche Auseinandersetzung mit Architektur zu experimentieren. Das heißt, es soll erfragt werden, wie Architekturdokumente (Skizzen, Baupläne, Korrespondenzen), Fotografien und Narrationen von Zeitzeugen, Experten und Autoren (Architekten) zu einem Filmessay verbunden werden können. Zum anderen wird untersucht werden, inwiefern die Architektur selbst ein Medium ist, durch das sich Geschichte und gesellschaftliche und persönliche Konflikte filmisch lesen lassen. Die Arbeit ist notwendiger Weise fachübergreifend. Um eine weite Bandbreite an Kenntnissen zur Filmproduktion und Filmanalyse und zu medientheoretischen und architekturgeschichtlichen Kompetenzen zu vermitteln, werden in diesem Projekt die Professur für Architekturtheorie an der Fakultät Architektur und Urbanistik und die Professur Medien Ereignisse an der Fakultät Medien zusammenarbeiten. Das Thema dieses Projektes ist es, Exilgeschichten von Architekten zu erzählen, die unter der nationalsozialistischen Diktatur gezwungen waren, Deutschland und Europa zu verlassen, und nach Palästina emigrieren konnten. In dokumentarischen Porträts von Architekturen und Architekten sollen Werdegänge und Konflikte des künstlerischen Schaffens in den Ländern des Exils beziehungsweise in ihren neuen Heimaten festgehalten und rekonstruiert werden. Die Lehre wird in Form von Blockseminaren, Workshops, Screenings durchgeführt werden. Zusätzlich werden in der auf das Projekt bezogenen Vorlesungsreihe 'Architektur-Portraits im Film' Konzepte und Visualisierungstechniken sowie eine Serie von Filmen und Referenzprojekten vorgestellt und diskutiert. Die Seminarreihe Righteous owners. Architecture's afterlife wird sich mit Forschungsarbeit zu emigrée architectures auseinandersetzen. Dieses Projekt wird mit der Vorlesungsreihe Architecture Portraits in Film und des Weiteren wird die Vorlesungsreihe Bauhaus – ARGUMENTE, die sich zum Teil mit der Vorlesungsreihe Architecture Portraits in Film überschneidet, von Interesse sein.

1714201 Urlaub für Alle! Zur Entwicklung sozialtouristischer Architektur**D. Spiegel**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, B7b, R 219, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

- Für Bearbeiter des Projektes ist die Teilnahme an folgenden Seminaren obligatorisch: 1.
"Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren" (Dr. Daniela Spiegel). Dieses Seminar ist in das Projekt integriert
- 3 ECTS 2.»The beaten track - Tourismus
als Massenphänomen« (René Seyfarth M.A. Professur Sozialwissenschaftliche Stadtforschung) - 3 ECTS
- 1-3 Tagesexkursionen zu ausgewählten Ferienobjekten sind geplant.
- Die Einschreibung erfolgt online über das Dekanat.
- Die erste Veranstaltung findet statt am 3.4.2014. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

Kommentar

Die Entprivilegierung des Reisens, d.h. der Wandel von einer privilegierten Beschäftigung einzelner, Bildung und Anregung suchender Wohlhabender hin zu einer Massenbewegung, ist ein Phänomen des 20. Jahrhunderts. Ab der letzten Jahrhundertwende werden in verschiedenen Ländern und unter verschiedenen politischen Systemen unterschiedliche touristische Anlagen realisiert, die sich speziell an niedriger gestellte Schichten richten. In Deutschland werden, zunächst aus der Arbeiterbewegung heraus, Ferienheime als gewerkschaftseigene Alternative zu Pensionen und Hotels gebaut – eine Idee, die anschließend von der nationalsozialistischen Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) vereinnahmt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Ferienheimbau in der DDR wie auch in den befreundeten „Bruderstaaten“ des sozialistischen Auslands in großem Maßstab betrieben, aber auch in westlichen Ländern (Schweiz, Österreich, Westdeutschland) wurden durch Unternehmen, Vereine und Gewerkschaften sozialtouristische Erholungsheime betrieben. Die ebenfalls in der DDR überaus beliebten Urlaubersiedlungen hingegen finden ihre Vorbilder und Parallelen in den holiday camps, die an den Küsten Englands, dem „Mutterland des Tourismus“, ab Beginn des 20. Jh. entstehen. Ebenfalls in die Sparte der sozialtouristischen Architektur gehören die Ferienkolonien, die im faschistischen Italien, in der Sowjetunion, aber beispielsweise auch in Frankreich primär für Arbeiterkinder geschaffen wurden und neben der Erholung und Gesundheitsprophylaxe stets auch der (politischen) Erziehung dienten.

Das Projekt beschäftigt sich sowohl mit der Genese und Entwicklung der verschiedenen Baugattungen, als auch mit den unterschiedlichen Bedingungen, Kontexten und Theorien, unter denen sie entstanden sind. Durch den länder- und systemvergleichenden Blick soll u.a. untersucht werden, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die verschiedenen Ferieneinrichtungen auf konzeptioneller und architektonischer Ebene zeigen. Was unterscheidet z.B. die Ferieneinrichtungen der sozialistischen Staaten von sozialtouristischen Einrichtungen der westlichen Länder, d.h. inwiefern kann oder muss das Ferienhaus als „sozialistischer“ Bautyp angesprochen werden?

Leistungsnachweis

Textliche Beiträge und Referate im laufenden Semester.

Abschließende Hausarbeit

1714301 The beaten track - Tourismus als Massenphänomen

R. Seyfarth, F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 04.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

„Die Hölle, das sind die Anderen!“ Sartre hat damit vermutlich nicht über Tourismus gesprochen, aber das Phänomen ist damit bereits umrissen: Alle tun es, aber niemand will etwas damit zu tun haben. Tourismus klingt nach Bettenburgen, Ballermann und billigen Souvenirs und vor allem das Massenphänomen Tourismus spielt in der deutschsprachigen Forschung eine marginale Rolle. Dies ist insofern irritierend, als das allein Deutschland jährlich über 60 Millionen Touristinnen und Touristen generiert. Mit weltweit 100.000 Millionen Beschäftigten und einem globalen Gesamtumsatz von ca. 1 Billion US-Dollar/Jahr zählt die Tourismusbranche auch weltweit zu den größten Wirtschaftsbranchen überhaupt, die ca 10% der Konsumausgaben westlicher Industrienationen absorbiert. Entsprechend wirkungsmächtig ist der Tourismus: Nicht nur ist er in der Lage, Städte und ganze Landstriche zu transformieren, sondern er nimmt Einfluss auf das Leben und das Weltbild der Reisenden wie auch der „Bereisten“. In diesem Seminar soll sich dem Phänomen aus verschiedenen Perspektiven genähert werden: die historische Entwicklung des Massentourismus, die soziale und kulturelle Bedeutung von Tourismus, die Auseinandersetzung mit Tourismuskritik sowie den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen von verschiedenen bzw. sich wandelnden Formen von Tourismus. Das Seminar wird entsprechend vor allem einen Überblick über zentrale Thesen der Tourismusforschung anbieten und setzt die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion voraus.

Die Lektüre von zentralen Texten wird flankiert von Referaten zu exemplarischen Orten des Massentourismus wie bspw. Blackpool, St. Moritz, Prora, Benidorm, Pattaya, u.a.

Modul: Projektmodul; begleitend zum Projekt „Urlaub für alle. Zur Entwicklung sozialtouristischer Architektur“ an der Professur „Denkmalpflege und Baugeschichte“ (Verantwortlich: Dr. Daniela Spiegel)

Richtet sich an: MA Architektur

Termin: findet blockweise statt; Terminfindung in erster Sitzung (Woche vom 07.04.)

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1714202 Build at the Horn of Africa-Ethiopia

M. Bielik, D. Donath, F. Geddert

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Arbeitsräume Bauhausstraße 7b, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung am Lehrstuhl InfAR in der ersten Semesterwoche

Voraussetzungen

Verpflichtend: Teilnahme am Seminar "Algorithmic Architecture Advanced“, Structural Design

1714203 Wettbewerbe

J. Gutierrez, T. Boettger, J. Derveaux

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Block, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Mittwochs von 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Einschreibung erfolgt Online über das Dekanat Fakultät Architektur und Urbanistik

1. Veranstaltung: 09.04.14, um 13:30 Uhr, im jeweiligen Seminarraum

Entwurfsbegleitendes Seminar 6 ECTS:

Professur Entwerfen und Baukonstruktion: „Holzbau“ (Dipl.-Ing. Marie-Teres Weiß)

Kommentar

Architekturwettbewerbe sind eine perfekte Vorbereitung und Simulation für Entwurfsaufgaben und Problemstellungen des Berufslebens. Sie setzen konzeptionelle Klarheit, kommunikative Geschicklichkeit, strategisches Denken sowie einen umfassenden Einblick in oft komplexe Entwurfsthemen hervor. Es soll erfinderisch mit einer Vielzahl an Einschränkungen und Randbedingungen umgegangen werden. Neben den vom Bauherrn angeführten Themen sollen dabei eigene Schwerpunkte formuliert werden.

Im Rahmen eines realen Architekturwettbewerbes werden in diesem Semester die eigenen Konzeptions-, Organisations- und Vermittlungsfähigkeiten intensiv trainiert. Es gilt einen Entwurf für ein Gemeindezentrum, mit Kindertageseinrichtung in Bremen zu entwickeln. Übliche Merkmale eines Architekturwettbewerbs, wie die Abgabeleistungen, den Ablauf und die Beurteilungsmethoden werden stringent verfolgt. In begleitenden Kurzvorträgen werden unterschiedliche Aspekte eines Wettbewerbsverfahrens beleuchtet. Bei dem Entwurf werden wir uns einschränkend dem Thema Holzbau widmen. Verschiedene Bauarten für dieses Material werden in einem begleitenden Seminar am Lehrstuhl Entwerfen und Baukonstruktion untersucht. Dieses Wissen sollte Rückschlag finden im Entwurf.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis

12 ECTS / Note

1714302 Bauen mit Holz

M. Weiß, C. Otto

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.04.2014 - 02.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 09.04.2014

Kommentar

Ein entwurfsbegleitendes Seminar wird sich mit Konstruktionen in Holz beschäftigen und Grundlagen für den materialbezogenen Entwurf und dessen Detaillierung schaffen.

Anhand von ausgewählten Beispielen werden die unterschiedlichen Holzbauweisen und Konstruktionsprinzipien untersucht und in Form von Referaten präsentiert. Zusätzlich werden zeichnerische sowie bautechnologische Analysen der Projekte erstellt.

Die Ergebnisse des Seminars werden in einem Buch zum Thema "Bauen mit Holz" zusammengestellt und publiziert.

Voraussetzungen

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

1714303 Exkursion experimenteller Holzbau

C. Otto, M. Weiß

Veranst. SWS: 2

Exkursion

BlockSaSo, 22.04.2014 - 27.04.2014

Bemerkung

22.04. - 27.04.2014

Kommentar

Zu Beginn des Semesters wird es eine Exkursion zu vorbildlichen Holzbauten in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz sowie zum Entwurfsgrundstück im Thüringer Wald geben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis

Note / 3 ECTS

1420130 Krankenhaus der Zukunft**R. Krause**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Donnerstags, ab 10.00 Uhr im Raum 004, Bauhausstr. 7b

Kommentar

Die Deutschen Krankenhäuser befinden sich in einem Veränderungsprozess. Sie wandeln sich von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren. Das Krankenhaus ist mit einer Kapazität von 480 - 540 Betten zu konzipieren. Untersuchungs-Behandlungs- und Pflegebereiche sind künftig so zu gestalten, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich ist und erleichtert wird. Das erfordert in der baulichen Umsetzung die Entwicklung neuer Strukturen für die Funktionsstellen eines Krankenhauses, die Realisierung kurzer Wege und die Organisation wirtschaftlicher Betriebsabläufe. Für Patienten, Personal und Besucher sind optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ziel des Entwurfs ist es, ein städtebauliches Konzept, eine funktionelle Gliederung und eine architektonische Lösung zu entwerfen. Das Raum- und Funktionsprogramm wird den heutigen Anforderungen entsprechend als Teil des Entwurfs erarbeitet. Schwerpunkte der Bearbeitung sind die Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten, die Entflechtung der Verkehrsströme und die Schaffung von flexibel nutzbaren Räumen, um offen zu bleiben für künftige Entwicklungen.

Voraussetzungen

Vorlesung Gesundheitsbau!

Leistungsnachweis

Abschluss mit Note

1624423 Material und Form II

R. Gump, C. Heidenreich, J. Ruth

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 08.04.2014 - 04.07.2014

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

Interaktion zwischen Mechanik, Material, Physikalischen Randbedingungen und effizienter kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendungen als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

1714204 Bauprojekt "OpenSource: Cardboard"**R. Gump, M. Ebert, S. Schütz**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a, R 302, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung: Online über das Dekanat Fakultät Architektur und Urbanistik

Start: Kalenderwoche 15

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion und auf der Universitätspinnwand.

Entwurfsbegleitendes Seminar "Leichtbausysteme und ihre Umsetzung" 6 ECTS, Professuren Entwerfen und Tragwerkskonstruktion und Tragwerkslehre

Kommentar

Aus dem Projekt "Stapeln" der Professur Entwerfen und Raumgestaltung ist ein quelloffenes Entwurfssystem entstanden, welches sich zum Ziel setzt, verschiedene Module aus unterschiedlichen Materialien auf ihre Stapelbarkeit hin zu untersuchen und flexible Grundrisse für Wohnen- und Arbeiten zu entwickeln. Die grundlegenden Abmessungen der einzelnen Module betragen 5 x 3 x 3 Meter. Das Entwurfsprojekt "OpenSource: Cardboard" setzt an dieser Schnittstelle an und erforscht die Leistungsfähigkeit von gefalteten Wabenplatten aus Wellpappe als Konstruktionsmaterial. Hierbei kommt das sehr geringe Flächengewicht der Elemente zum Tragen, die trotzdem eine extreme Steifigkeit und Belastbarkeit besitzen. Die Teilnehmer werden vom Hersteller SWAP mit Material unterstützt und können auf viele Vorkenntnisse aus früheren Bauprojekten der beteiligten Professuren bauen. Es sind verschiedene Konstruktionssysteme, tragfähige Fassadenelemente und logische Anschlussdetails zu entwickeln und in Prototypen zu untersuchen. Die Planung sieht vor, dass die Entwurfsteilnehmer das komplette Bauwerk bis hin zu den Details durchplanen und im Juni 2014 auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar errichten.

Kooperationsprojekt mit der Professur Entwerfen und Raumgestaltung (Prof. Marquez)

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

12 + 6 ECTS / Note

1714205 Denkmalskirche des Berliner Domes

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 10.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Nach den erheblichen Beschädigungen des Berliner Doms bei einem Luftangriff am 24. Mai 1944 erfolgte ab 1949 zunächst eine provisorische Sicherung der Kuppel. Die umfassende ‚Wiederherstellung‘ des Domes begann 1975 jedoch mit dem Abbruch der nördlichen Apsis, die den Krieg noch weitgehend unversehrt überstanden hatte. Das ist nur aus der sozialistischen Nachkriegszeit heraus verständlich: im Kontext der Bestrebungen, den Dom in seiner Wirkung zu ‚reduzieren‘, zu ‚vereinfachen‘ und insgesamt zu ‚verschönern‘ war es nur folgerichtig in einem ersten Abschnitt der Baumaßnahmen die Denkmalskirche und damit die ungeliebte Ehrenhalle der Hohenzollern abzubrechen. Trotz aller Vorbehalte (und trotz der problematischen Proportionen im Zusammenwirken mit Schinkels Museum und dem wieder aufzubauenden Schloß) ist der in weiten Teilen wieder hergestellte Raschdorffsche Dom inzwischen als ein Gesamtkunstwerk des Historismus der Jahrhundertwende durchaus anerkannt. Dies ebenso wie die wieder gewachsene Bedeutung des Doms in der Bundeshauptstadt verändert unsere Perspektive: das Fehlen der nördlichen Apsis wird sowohl in innenräumlicher Hinsicht als auch im stadträumlichen Kontext der Museumsinsel heute als Verlust und Mangel empfunden. Dabei stellt sich vor dem Hintergrund der besonderen Baugeschichte die Frage nach der ideellen Bestimmung hier in zugespitzter Form – noch vor jeder Entscheidung zu einer baulichen Form. So naheliegend ein Wiederherstellen der bauzeitlichen Form im Sinne einer Vollendung des Wiederaufbaus erscheinen mag, so irritierend ist auch für uns die Vorstellung eines allein dem Gedenken an die Hohenzollern gewidmeten Bauwerks an diesem Ort. Daß Originalzeichnungen ebenso wie große Teile der 1975 abgebrochenen Fassade noch heute verfügbar sind, macht die Sache keineswegs einfacher. Das Projekt wurde initiiert von der Berliner Dombaumeisterin Charlotte Hopf. In der Arbeitsform eines Entwurfsstudios wollen wir mit einer Gruppe von 6-8 Studierenden, gemeinsam mit der Dombaumeisterin, eine tragfähige Antwort auf die hier nur angedeuteten Fragen formulieren. Die Bearbeitung des Themas erfolgt über zwei Semester parallel an der Technischen Universität Darmstadt am Lehrstuhl von Prof. Wolfgang Lorch und an der Beuth-Hochschule Berlin bei Prof. Petra Kahlfeldt. Mit beiden Professuren werden wir uns im Laufe der Bearbeitung austauschen. Das Projekt wird als Entwurf mit begleitendem Seminar angeboten. Die Anrechnung von Studienleistungen soll individuell abgestimmt werden. Für die Teilnahme am Projekt bitten wir um Mappenbewerbungen.

1714206 Design Project iAAD - European Skyscraper III

N. Geißendörfer, L. Mücke, K. Schmitz

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 202, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

You can find further information on the iAAD-program at <http://www.uni-weimar.de/architektur/e+gel2/>

Please apply with a letter of motivation and portfolio including your best two projects.
Closing date for applications: 1st of March 2014

Kommentar

The European Skyscraper

„The use of the word „skyscraper“ is first recorded roughly 120 years ago in reference to certain newly erected buildings in Chicago. The motivation for them was an urge for innovation (which would have been inconceivable without technological invention), and the desire of commercial companies for self-portrayal in an urban context. It is no coincidence, therefore, that the high-rise building had its origins in Chicago and New York at the end of the 19th and the beginning of the 20th centuries with the rise of American ‚cathedrals of commerce‘.“

“At all events, the architecture of skyscrapers is regarded as a development that took place on the other side of the ocean. While most US churches, museums and banks were uninspired reproductions of European ideals, the skyscraper was a native product and a symbol of the American spirit, according to the US architectural critic Claude Bragdon. The direct relationship between this type of building and the American ideology of progress and success is probably an important reason why it is still regarded with such suspicion in Europe.”

Robert Kaltenbrunner

Icons of Progress – High Rise Buildings, Their Motivation, Aesthetics and Effects

DETAIL No. 9 2007

These quotes are a convincing reflection on one aspect of the history of skyscrapers. Does this mean, however, that European architects were less enthusiastic about a building type that has always seemed antagonistic to the established concepts of the European town? There is very little evidence for this supposition, as there are many notable European architects who did design a skyscraper: Le Corbusier, Mies van der Rohe, Walter Gropius, Adolf Loos, Tony Garnier, Auguste Perret or Antonio Sant'Elia. The first generation of modern architects on both sides of the Atlantic worked on proposals for high-rise buildings regardless of whether they were designing for Chicago, New York, Berlin, Paris or Milan. Even those architects who belong to the second and third generation, those who have defended the European town against the concepts of modern town planning, like Peter and Alison Smithson in Great Britain or Oswald Mathias Ungers and Hans Kollhoff in Germany have designed high-rise buildings. In contrast to the first generation, some members of the second and third generation have taken great pains to reflect upon the situation of the European town with its rich historic layering of urban ideas.

Students taking part in this year's iAAD design project will be asked to give thought to the special history of the skyscraper in a European context, the changes taking place in the nature of public function and public space, the relationship between the icon and public space and the spatial principles of organising public functions vertically.

Voraussetzungen

Hauptstudium

Masterstudium

1714207 QUARTIER•BAU•STEIN-Verwandlung von Großsiedlungen in urbane Strukturen

W. Stamm-Teske, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45

Bemerkung

Für alle Teilnehmer findet verpflichtend ein begleitendes Seminar, mit dem Titel „Innovative Wohnbauaspekte“ in Zusammenarbeit mit INFAR statt. Es gibt dafür 3 + 3 ECTS.

Ebenfalls eine Pflichtveranstaltung ist die Exkursion von Amsterdam über Leiden, Gouda, Utrecht zu8rück nach Amsterdam.

Die Kosten belaufen sich wie folgt:

- individuelle Anreise

- Fahrt- und Übernachtungskosten auf dem Schiff – 300,00€
- Verpflegung pro Tag ca. 6,50 – 9,00€

Die Betreuung findet in den Räumen des green:houses statt.

Kommentar

Der Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau erhebt den Anspruch, Quartier und Wohnen grundlegend neu zu denken und innovative, aber dennoch realisierbare Projekte zu entwickeln.

Überall kommen die großen, in Systembauweise errichteten Großsiedlungen des Wohnungsbauprogrammes der 1970er in die Jahre. Verschiedene ausgeführte Projekte haben gezeigt, dass die Umwandlung/Sanierung der Bauten verhältnismäßig teuer ist und darüber hinaus das eigentliche Problem, die fehlende urbane Qualität der Zwischenräume, nicht behoben wird.

Anhand exemplarischer Standorte in Erfurt wollen wir untersuchen, wie sich durch gezielte Neuverdichtung Quartiere mit eigener Identität schaffen lassen. Wir entwerfen dabei den Städtebau nicht in der Vogelperspektive, sondern gehen vom Nutzer, dem städtischen Raum aus. Die angestrebte Dichte erfordert sowohl die Auseinandersetzung mit System und dem Modul als auch mit dem Wohnen auf kleinen Raum - nicht aus wirtschaftlicher Not, sondern aus Überzeugung am urbanen Leben und im Sinne eines ressourcenschonenden Umgangs mit unserer Lebenswelt.

Auf der Exkursion werden wir die räumlichen Qualitäten der gewachsenen Stadt untersuchen und für uns nutzbar machen. Die langsame Fortbewegung mit dem Schiff schärft die Wahrnehmung und regt den kreativen Diskurs über Stadt und Wohnen an. Die MS „Avanti“ ist zugleich Fortbewegungsmittel, Wohnort, Atelier und Salon.

Die IBA Thüringen und die KoWo Erfurt sind Projektpartner und werden unsere Entwurfsarbeit mit fachlicher Expertise kritisch begleiten.

Voraussetzungen

erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium

1714208 "Rückzug" - Ein Refugium im Thüringer Wald

M. Loudon, M. Weiß, C. Otto

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 10.04.2014

Kommentar

Der Titel steht für den Entwurf eines Refugiums, eingebettet in eine abgeschiedene Naturlandschaft, im Herzen des Thüringer Waldes. Es handelt sich dabei nicht um die Schaffung eines religiösen Ortes, sondern um die Entwicklung eines Rückzugsortes, einer Zuflucht aus der medialen Gesellschaft in einer sich ständig beschleunigenden Welt. In der Klausur können sich die Bewohner, sozusagen als moderne Eremiten, in einer temporären Gemeinschaft eine Auszeit nehmen.

Ziel des Entwurfes ist die Auseinandersetzung mit der Typologie einer Klosteranlage und der Frage, ob und wie man die Atmosphäre eines solchen Ortes in einen weltlichen, zeitgenössischen Ort der Kontemplation übertragen kann.

Das Habitat verfügt über Orte zum Ankommen, zur Einkehr, zur Stille und Ruhefindung, zum Nachdenken, zum geistigen Studium, zum Meditieren sowie zum Zusammentreffen.

Es entsteht ein Hortus Conclusus, eine Anlage, die Dormitorien, Versammlungsräume, ein Refektorium für gemeinsame Mahlzeiten, eine Bibliothek und vielfältige Außenräume in sich aufnimmt.

Konstruktiv wird man sich in diesem Entwurf dem Bauen mit Holz widmen.

Ein entwurfsbegleitendes Seminar wird sich mit Konstruktionen in Holz beschäftigen und Grundlagen für den materialbezogenen Entwurf und dessen Detaillierung schaffen. Dazu gibt es eine Vortragsreihe, in der unter anderem ausgewählte Architekten Bauten in Holz vorstellen und Holzbaufirmen Möglichkeiten der Konstruktion, Produktion und Fertigung aufzeigen werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Exkursion zu vorbildlichen Holzbauten in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz sowie zum Entwurfsgrundstück im Thüringer Wald geben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Entwurfsvorstellung

1714209 Studentischer Wettbewerb "Aussichtsturm Garching/Alz"

R. Gump, J. Ruth, M. Ebert, S. Schütz, C. Heidenreich, K. Linne Veranst. SWS: 12

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a, R 302, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: Kalenderwoche 15

Exkursion: Standortbesichtigung evtl. in Kalenderwoche 15

Bitte beachten Sie die aktuellen Information auf der Homepage der Professuren oder auf der Universitätspinnwand.

Die Teilnehmeranzahl der Fakultät Architektur ist auf fünf Studierende begrenzt. Durch diese Begrenzung und dem Wunsch, ausschließlich hochmotivierte Teams zusammenzustellen, erfolgt die Auswahl der Teilnehmer über ein Bewerbungsverfahren mit kurzem Portfolio der bisher erstellten Projekte. Die Bewerbungsmappen können ab sofort als .pdf an die Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (susan.schuer@uni-weimar.de) gerichtet werden. Es erfolgt eine Vorauswahl und die anschließende Einladung zu einem Kurzgespräch. Von den Bewerbern wird eine gute Zusammenarbeit mit dem Projektpartner ebenso erwartet, wie die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik, der Ausarbeitung aussagekräftiger Planunterlagen und der Erstellung von Details im Maßstab 1:1

Kommentar

Auf einem Feldgrundstück südlich der Ortschaft Garching/Alz soll ein 30 Meter hoher Aussichtsturm in Holzbauweise errichtet werden. Als Initiatoren loben die Cluster-Initiative "proHolz Bayern" und die Zimmerer-Innung des Landkreises einen Studentenwettbewerb aus, der sich ausschließlich an Studierende der TU München und der Bauhaus-Universität Weimar richtet. Von beiden Universitäten nehmen je zehn Studierende teil, die sich aus fünf Arbeitsgruppen mit je einem Studierenden der Architektur und des Bauingenieurwesens zusammensetzen. Eine Kurzexkursion zum Standort, der Zwischenrundgang und die finale Jurysitzung finden gemeinsam mit den Partnern

der TU München statt. Die Detaillierung des Siegerprojektes durch die Wettbewerbsteilnehmer und die reale Umsetzung durch die handwerklichen Partner wird angestrebt.

Entwurfsbeleitendes Seminar: Professuren Entwerfen und Tragwerkskonstruktion, Tragwerkslehre: "Leichtbausysteme und ihre Umsetzung" (6 ECTS)

Kooperationsprojekt:

Bauhaus-Universität Weimar:

Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (Prof. Rainer Gump))

Professur Tragwerkslehre (Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ruth)

Technische Universität München:

Professur Entwurfsmethodik und Gebäudelehre (Prof. Nagler)

Professur für Holzbau und Baukonstruktion (Prof. Winter)

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Bewerbung

Leistungsnachweis

12 + 6 ECTS / Note

4341540 OBSERVATORIUM AM HORN zur Erkundung der Wissenschaftslandschaften der Zukunft

B. Rudolf, L. Nerlich

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Leistungen: Steigreif 3 ETCS, Entwurf 9 ETCS, Seminar aus der Liste der Empfehlungen 6 oder 3+3 ETCS – Summe 18 ETCS

Seminarempfehlungen: 3x2 ECTS	3 Workshops zu experimentellem Modellbau, Dr. Hanke,
6 ECTS	Bauhaus-Kommunikation, Dr. Zierold
3+3 ECTS	Gebäudetechnik, DI Möller
3+3 ECTS	Bauhaus-Exilanten im Film, Jun.Prof. Ines Weizman

Kommentar

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Musterhaus Am Horn von 1923 soll bis zum Jahr 2019 ein Forschungslabor als wachsendes Haus* entstehen. Das Observatorium steht protagonistisch für experimentelle Expeditionsarchitekturen im globalen Natur- und Kulturraum und korrespondiert im Sinne eines Basislagers mit weiteren Satelliten (Orten) im „Orbit“. (u.a. dem Dialogpartner EiABC, Addis Abeba)

Das Funktions- und Raumprogramm umfasst die Beherbergung von 6-12 Forschern und deren Arbeitsmöglichkeiten (co-working-space) sowie alle notwendigen räumlichen und technischen Komponenten für aktuelle Kommunikations- und Präsentationsformate. Das maximale Bauvolumen sollte die Baumasse des historischen Hauses Am Horn nicht überschreiten. Die Station fungiert als Knoten im Netzwerk des Bauhausverbundes und wird von den Instituten** der Fakultät Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität getragen.

Das Gebäude ist als modularer Baukörper zu konzipieren und an wechselnde Nutzungsanforderungen und Rahmenbedingungen (Witterung, Jahres- und Tageszyklen) anpassbar/umbaubar zu konstruieren. Seine adaptive Hülle soll den Energiegewinn aus solarer Strahlung und Windkraft sowie Geothermie in einem hybriden System zur Energieautarkie nutzen. Experimente zur Hüllstruktur werden im Maßstab 1:1 im x.stahl*** umgesetzt und während der Summaery präsentiert.

Ein zu definierender temporärer Forschungsgegenstand soll durch einen Satelliten (aus einem weiteren Ort: Wüstenregion, Meeresgrund, einem sozialen oder politisch brisanten Entwicklungsraum der bekannten Welt,...) repräsentiert werden (Stegreifentwurf axonometrische Skizze 1:50) und im Basislager (ausgearbeiteter Entwurf: Lageplan 1:200/ Grundrisse, Schnitte, Modell 1:50/Detailmodell 1:1) inhaltlich und gestaltbildend thematisiert werden.

Eine Exkursion zur Architektur-Biennale in Venedig vom 19.-22.06.2014 ist integraler Bestandteil. (Eigenanteil Kosten ca. 250,- €)

*Das „wachsende Haus“ ist nach der Definition Martin Wagners ein erweiterbares modulares Gefüge unterschiedlicher Funktionsbausteine, dessen prozesshafte Wandlungsfähigkeit gleichermaßen vom Start- und Endstadium aus gedacht wird.

**b.ifex bauhaus-institut für experimentelle architektur

BIGAP Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung

IfEU Institut für Europäische Urbanistik

***die Experimentalplattform x.stahl hinter der Experimentellen Werkstatt Architektur

Lapidarium am Grünen Gitter, Potsdam

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 10.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Gleich in Serie werden gegenwärtig mit großem Aufwand vormals bedeutende historische Bauwerke rekonstruiert. Mit den Schlössern in Berlin, Potsdam und Hannover seien hier nur die aktuellsten Beispiele dieser neuen

Sehnsucht nach einem Wiederaufleben des Vergangenen genannt. Man kann den Umstand, daß in all diesen Fällen zeitgenössische Lösungen gar nicht mehr nachgefragt wurden, auch als Ausdruck einer Glaubwürdigkeitskrise der gegenwärtigen Architektur begreifen und läge damit, was die Mehrheitsmeinung angeht, vermutlich gar nicht so falsch. Dennoch bleibt auch jenseits unseres naheliegenden professionellen Interesses ein Unbehagen. Zu unbeholfen wirken die Versuche, die jeweils durch das historische Vorbild vorgegebene Form mit den Anforderungen der neuen Nutzungsstrukturen zu versöhnen. Und auch die Rolle, die jene Rekonstruktionen im räumlichen Gefüge der inzwischen gewandelten Städte spielen, ist keineswegs immer so überzeugend, wie dies gern behauptet wird. Auch jenseits der moralischen Erregungen die Legitimität des Rekonstruierens betreffend gibt es also gute Gründe auf die Kraft neuer und zeitgemäßer Baukunst auch dort zu vertrauen, wo die architektonische Qualität der in den Zeitläuften gewachsenen Nachbarschaft einen besonderen Anspruch an unsere Arbeit als Architekten stellt. Eine solche Situation finden wir im Abschluß des südlichen Parterres am Fuße der Weinbergterrassen des Potsdamer Schlosses Sanssouci. Offen liegt hier die Diskrepanz zwischen der ikonografischen Parkarchitektur und der stupenden Gewöhnlichkeit des südlichen Parkzugangs zu Tage. Die besonders ausgezeichnete Lage des südlichen Parkzugangs, genau in der Achse von Schloß und Terrassen und der Stadt Potsdam zugewandt, macht diese Situation umso schwerer erträglich. Umgekehrt kommt uns entgegen, daß der Ort durch historische Vorgängerbauten nicht ‚belastet‘ ist. Dennoch setzen die herausragenden Bauwerke in Sichtweite einen hohen Maßstab. Im Kontext von Persius' Villa Illaire, in Sichtweite des Ensembles seiner Friedenskirche, als Abschluß der kurzen Achse am Grünen Gitter und zugleich in unmittelbarer Nachbarschaft der bescheidenen Torhäuser von Knobelsdorff stellt sich nicht zuletzt auch die Frage nach der Angemessenheit einer architektonischen Antwort. Einer Antwort, die jenseits ihrer unvermeidlichen Zeitgebundenheit in einem durch herausragende Baudenkmäler geprägten Kontext auch eine dauerhafte Gültigkeit beanspruchen kann. Gegenstand unseres Entwurfes an diesem Ort wird ein Lapidarium mit Werkstätten und Einrichtungen zur Besucherbetreuung sein. Es werden bis zu 15 Entwurfsprojekte betreut, die Bearbeitung ist als Einzelarbeit oder in 2er-Gruppen möglich. Wir bitten um Anmeldung zusammen mit einer kleinen Auswahl von Arbeitsproben. Sollten mehr Bewerbungen als Entwurfsplätze eingehen, behalten wir uns eine Auswahl anhand der Mappen vor.

Pflichtmodule

Wahlpflichtmodule

Theorie

1321111 Der Architekt als Unternehmer

M. Lailach

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 14.04.2014 - 14.04.2014

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 15.04.2014 - 15.04.2014

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 05.05.2014 - 05.05.2014

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 06.05.2014 - 06.05.2014

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 12.05.2014 - 12.05.2014

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 13.05.2014 - 13.05.2014

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 18.07.2014 - 18.07.2014

Bemerkung

Am 20.06.2014 findet ab 15 Uhr die Prüfung im Audimax statt.

Kommentar

- Vertragsmanagement, Honorar und Haftung -

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in der Vertragsverhandlung, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

1714301 The beaten track - Tourismus als Massenphänomen**R. Seyfarth, F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 04.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

„Die Hölle, das sind die Anderen!“ Sartre hat damit vermutlich nicht über Tourismus gesprochen, aber das Phänomen ist damit bereits umrissen: Alle tun es, aber niemand will etwas damit zu tun haben. Tourismus klingt nach Bettenburgen, Ballermann und billigen Souvenirs und vor allem das Massenphänomen Tourismus spielt in der deutschsprachigen Forschung eine marginale Rolle. Dies ist insofern irritierend, als das allein Deutschland jährlich über 60 Millionen Touristinnen und Touristen generiert. Mit weltweit 100.000 Millionen Beschäftigten und einem globalen Gesamtumsatz von ca. 1 Billion US-Dollar/Jahr zählt die Tourismusbranche auch weltweit zu den größten Wirtschaftsbranchen überhaupt, die ca 10% der Konsumausgaben westlicher Industrienationen absorbiert. Entsprechend wirkungsmächtig ist der Tourismus: Nicht nur ist er in der Lage, Städte und ganze Landstriche zu transformieren, sondern er nimmt Einfluss auf das Leben und das Weltbild der Reisenden wie auch der „Bereisten“. In diesem Seminar soll sich dem Phänomen aus verschiedenen Perspektiven genähert werden: die historische Entwicklung des Massentourismus, die soziale und kulturelle Bedeutung von Tourismus, die Auseinandersetzung mit Tourismuskritik sowie den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen von verschiedenen bzw. sich wandelnden Formen von Tourismus. Das Seminar wird entsprechend vor allem einen Überblick über zentrale Thesen der Tourismusforschung anbieten und setzt die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion voraus. Die Lektüre von zentralen Texten wird flankiert von Referaten zu exemplarischen Orten des Massentourismus wie bspw. Blackpool, St. Moritz, Prora, Benidorm, Pattaya, u.a.

Modul: Projektmodul; begleitend zum Projekt „Urlaub für alle. Zur Entwicklung sozialtouristischer Architektur“ an der Professur „Denkmalpflege und Baugeschichte“ (Verantwortlich: Dr. Daniela Spiegel)

Richtet sich an: MA Architektur

Termin: findet blockweise statt; Terminfindung in erster Sitzung (Woche vom 07.04.)

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1714302 Bauen mit Holz**M. Weiß, C. Otto**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.04.2014 - 02.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 09.04.2014

Kommentar

Ein entwurfsgleitetes Seminar wird sich mit Konstruktionen in Holz beschäftigen und Grundlagen für den materialbezogenen Entwurf und dessen Detaillierung schaffen. Anhand von ausgewählten Beispielen werden die unterschiedlichen Holzbauweisen und Konstruktionsprinzipien untersucht und in Form von Referaten präsentiert. Zusätzlich werden zeichnerische sowie bautechnologische Analysen der Projekte erstellt. Die Ergebnisse des Seminars werden in einem Buch zum Thema "Bauen mit Holz" zusammengestellt und publiziert.

Voraussetzungen

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

1714401 Bauaufnahme**I. Engelmann**

Veranst. SWS: 4

Übung

Block, 01.09.2014 - 30.09.2014

Bemerkung

- Blockveranstaltung: Termine für die 39. KW nach Absprache.
- In der 40. KW finden die Arbeiten ausschließlich in Großkochberg statt. Eine Übernachtungsmöglichkeit im Ort wird vom Pfarrer organisiert. Weitere Absprachen folgen zum Semesterbeginn.

Kommentar

Zollstock, Tachymeter oder Laserscanner?

Bauaufnahme in der Kirche von Großkochberg

Notwendige Voraussetzung für den analytischen und später entwerferischen Umgang im Gebäudebestand sind immer maßstäbliche Plangrundlagen. Fundierte Kenntnisse der Bauaufnahme und der Gebäudedokumentation sind deshalb Basiswissen für angehende Architekten. Die grundlegenden Techniken des Handaufmaßes, der Tachymetrie, der Photogrammetrie und des Laserscannings werden im Rahmen einer Blockveranstaltung vermittelt und deren Kombinationsmöglichkeiten sowie Vor- und Nachteile erörtert.

Nach einer theoretischen Einführung ergänzt mit praktischen Übungen (39. KW), werden die Kenntnisse innerhalb einer einwöchigen Bauaufnahme in der Kirche von Großkochberg (40.KW) vertieft.

In der Kirche sind im kommenden Jahr Sanierungsarbeiten auf Grund sich weiterhin bewegender Risse und größerer Bauchungen im Mauerwerk geplant. Zur Lokalisierung der Ursachen und als Grundlage für ein Sanierungskonzept werden zunächst Planunterlagen benötigt, die mit Hilfe eines tachymetergestützten Bauaufmaßes als Gruppenarbeit erstellt werden.

Leistungsnachweis

1 Übung zeichnerisch

Aufmaßzeichnung Kirche Großkochberg als Gruppenarbeit

1714405 Finnische Moderne: Sigurd Frosterus**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Das Seminar wird sich mit frühen Schriften von Sigurd Frosterus beschäftigen, die zum überwiegenden Teil noch nicht in deutscher Sprache publiziert wurden.

Kommentar

Der finnische Architekt Sigurd Frosterus (1876-1956) hat zwischen 1903 und 1905 im Weimarer Büro von Henry van de Velde und im Umkreis der Großherzoglich-Sächsischen Kunstgewerbeschule gearbeitet. Frosterus selbst entnahm dieser Zusammenarbeit prägende Anregungen, die er in die finnische Architekturdiskussion einbrachte. So kritisierte er 1904 von Weimar aus die vorherrschende, national-romantische Architektur seines Heimatlandes. Eliel Saarinen (1873-1950) nahm die Kritik an und begann sich für rationalistische Architektur zu interessieren. Ein Sinneswandel, der sich nachhaltig auch auf die späteren Arbeiten seines Sohnes Eero Saarinen (1910-1961) auswirkte, der sich im Geiste des Neuen Bauens zu einem der bedeutendsten Architekten und Designer des 20. Jahrhunderts entwickelte und die heutige Bedeutung der modernen finnischen Architektur begründete.

1714407 Fundamentals | Absorbing Modernity 1914 - 2014**N. Korrek**

Exkursion

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Die 14. Architektur-Biennale wird am 7. Juni 2014 in Venedig eröffnet. Der niederländische Architekt und Theoretiker Rem Koolhaas, künstlerischer Leiter der diesjährigen Biennale, kuratiert unter dem Titel »Fundamentals« die Hauptausstellung. Für die Nationenpavillons hat Koolhaas das gemeinsame Thema »Absorbing Modernity 1914 - 2014« ausgegeben, das im **deutschen Pavillon vom Schweizer Büro Ciriacidislehnerer Architekten umgesetzt wird. Die beiden Autoren Alex Lehnerer und Savvas Ciriacidis lehren an der ETH Zürich.** Im Verlauf einer Exkursion, die vom 19. bis zum 23. Juni 2014 stattfinden wird, besteht die Möglichkeit, die Architektur-Biennale zu besuchen.

1714409 Rekonstruktion? Zwischen Denkmalpflege und Neubau. Das Beispiel Weimar.**H. Meier, E. Engelberg-Dockal**

Seminar

Veranst. SWS: 4

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, ab 09.04.2014

Bemerkung

- Anmeldung per Mail im Sekretariat: cornelia.unglaub@uni-weimar.de
- Starttermin ist am 2.4., Ort und Zeit werden bekanntgegeben.

Kommentar

Rekonstruktionen von zerstörten Gebäuden und ganzen Stadtvierteln sind in den letzten Jahrzehnten zur fast schon selbstverständlichen Option zeitgenössischen Bauens geworden: die Dresdner Frauenkirche und der dortige „Historische Neumarkt“, das Potsdamer „Landtagsschloss“, die „Neue Altstadt Frankfurt“ und zukünftig das Berliner Stadtschloss/Humboldtforum sind nur die spektakulärsten Beispiele. So verbreitet solches Tun inzwischen auch ist und so sehr auch versucht wurde, das „Prinzip Rekonstruktion“ architekturgeschichtlich zu legitimieren, bleibt es gleichwohl nicht nur in der Denkmalpflege umstritten. Die polemischen Auseinandersetzungen versperren allerdings den analytischen Blick auf das Geschehen, darauf, was architektonisch gemacht wird im Grenzbereich zwischen Reparatur, Denkmalpflege, Kopie und historisierendem Neubau. Das soll in diesem Seminar versuchsweise nachgeholt werden, und zwar am Beispiel von Weimar.

Das Seminar beschäftigt sich auf theoretischer Ebene mit dem Phänomen Rekonstruktion und ermöglicht dabei einen kritischen Blick auf die Debatten der letzten Jahre. Methodisch angereichert werden die Diskussionen durch das anlaufende Forschungsprojekt „Medien und Mimesis“. Anhand einer Auswahl von etwa 15 Beispielen (vom Neuen Museum über die Marktplatz-Nordseite und das Haus am Horn bis zum laufenden Umbau der Puschkinstr. 1) sollen jeweils die Ausgangslage, die Interessen und Intentionen, die architektonischen Maßnahmen und deren Ergebnisse sowie die Rolle und Begründungen verschiedener Akteure untersucht werden. Angestrebtes Ziel ist eine Publikation der Resultate (ähnlich der zur DDR-Architektur in Weimar). Neben Literaturrecherchen erfordert dies auch Arbeit in den lokalen Archiven, das Erstellen von Fotografien sowie das Verfassen aussagekräftiger und sprachlich qualitativer (Kurz-)texte.

Leistungsnachweis

publikationsreife schriftliche Arbeit

1714413 Urban Australia: Resilience, Sustainability and Headways

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

The seminar will explore major aspects of urban development in Australia, also looking at the historical formation of Australian cities and the links between urban and societal development. Issues to be discussed will include: housing and housing styles; suburbanization and urban renewal; gentrification; segregation; multiculturalism, diversity and urbanity; the compact city model, urban form and sustainable development; transport and infrastructure; economic restructuring and globalisation; cities and regions; place marketing, hallmark events, cities in competition; urban resilience. The concepts employed in the course can be applied to the analysis of urban development in other Western countries, including Germany. In general, the seminar provides students of architecture and of urban studies with an understanding of urban issues as examined by urban sociologists. Being taught overseas the course will commence with an introduction to Australian society, including Aboriginal life and culture.

Voraussetzungen

gute Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingereicht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei EU/AdUrb-Studierenden).

1714415 Venedig als Paradigma der Moderne

J. Stabenow

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 15:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Eine Exkursion vom 19.–23. Juni wird neben dem Besuch der Biennale 2014 Gelegenheit geben, die Spuren der Moderne in der amphibischen Stadt auch vor Ort zu verfolgen.

Kommentar

Venedig, Inbegriff der amphibischen Stadt, ist immer als technische und urbanistische Meisterleistung bewundert worden. In seiner morphologischen Beharrungskraft hat es sich scheinbar gegenüber der Moderne verschlossen. Gerade deshalb wurde es zu einem wirkungsmächtigen Gegenbild der modernen Stadt. Durch sein

fundamentales Anderssein fordert Venedig seit 200 Jahren zum Nachdenken über Perspektiven und Alternativen der zeitgenössischen Praxis heraus.

Das Seminar untersucht Begegnungen und Wechselwirkungen zwischen dem Erfahrungsschatz der Lagunenstadt und der architektonischen Kultur der Moderne. Dabei wird ein doppelter Schwerpunkt gesetzt. Einerseits gilt es, die historischen Bauprinzipien Venedigs herauszuarbeiten. Das Interesse richtet sich auf die Methoden der Landgewinnung, die Verkehrssysteme, die Bautypologien, die Phänomene der Raumbildung und die prägenden Einzelbauten – also auf jene Strukturen und Elemente, die der Identität der Stadt Form geben.

Andererseits fragt das Seminar nach der Auseinandersetzung der architektonischen Moderne mit der Lagunenstadt. Diese Auseinandersetzung wird auf zahlreichen Schauplätzen geführt – Architekturtheorie und Entwurfspraxis, Bücher und Bauten, Ausstellungen und Manifeste wurden zu Medien der Reflexion über das Modell Venedig. Der moderne Blick auf die Stadt konkretisiert sich in einer langen Reihe bedeutsamer Episoden, von John Ruskins ‚Stones of Venice‘ zu Le Corbusiers Projekt für ein Krankenhaus im Viertel Cannaregio, von Saverio Muratoris typologischer Bestandsaufnahme der Stadt bis zu den virtuosen Eingriffen Carlo Scarpas. In den Horizont des Seminarthemas gehört nicht zuletzt das Ausstellungsgelände der Giardini mit seinen nationalen Pavillons, wo seit 1980 die Architektubiennale stattfindet.

1714418 Weimarer Hochschulgeschichte - Schwerpunkt 1914-1918

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.04.2014 - 14.04.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 28.04.2014 - 28.04.2014

Kommentar

In Vorlesungen und Seminaren soll die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen werden.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter des Staatlichen Bauhauses wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

1714419 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

- Erste Veranstaltung am 3.4., Raum und Zeit werden bekanntgegeben

Kommentar

Dieses Seminar ist obligatorisch für Teilnehmer des Projektes "Urlaub für alle" und findet am gleichen Tag und im gleichen Raum statt.

Wissenschaftliches Arbeiten ist eine Schlüsselkompetenz für die erfolgreiche Absolvierung eines Studiums. Gleichwohl findet sie im Rahmen des Architekturstudiums kaum Beachtung.

Das Seminar möchte grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens vermitteln. Anhand der im Projekt zu bearbeitenden Themen werden unter anderem die Recherche nach Literatur, der Umgang mit Sekundärliteratur und Quellen sowie der Umgang mit Fußnoten geübt. In diesem Rahmen wird von der Universitätsbibliothek exklusiv für die Teilnehmer des Seminars ein Einführungskurs in die Literaturverwaltungssoftware Citavi veranstaltet. Weitere Übungen beschäftigen sich mit dem Strukturieren, Verfassen und Präsentieren der bearbeiteten Themen und Ergebnisse.

Leistungsnachweis

Textliche und mündliche Beiträge

4345700 Architektur-Portraits im Film/ Architecture Portraits in Film

I. Weizman

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 16:45 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2014 - 04.07.2014

Do, Einzel, 16:00 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.06.2014 - 19.06.2014

Kommentar

Diese Vorlesungsreihe stellt eine Serie von Filmen vor, die sich mit der Darstellung von Architektur, ihren Transformationen und Konflikten auseinandersetzen. Es soll analysiert werden, wie Architekturdokumente (Skizzen, Baupläne, Korrespondenzen, ...), Fotografien und Narrationen von Zeitzeugen, Experten und Autoren (Architekten) durch Film ‚gelesen‘ und präsentiert werden können und Architekturgeschichte und -theorie durch das Medium des Films eine besondere Dimension der Reflektion eröffnet.

4345710 Bauhaus-Argumente

I. Weizman

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 18:30 - 20:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2014 - 04.07.2014

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.04.2014 - 30.04.2014

Bemerkung

Im Sommersemester 2014 soll die Bauhaus Argumente Reihe sich auf Schwerpunkte in der Lehre sowohl in der Fakultät Architektur und Urbanistik und der Fakultät Medien beziehen, soll aber auch weiterhin Impulse für einen Austausch zwischen allen Fakultäten der Universität bieten.

Kommentar

Bauhaus-Argumente ist eine Vortragsreihe des Bauhaus-Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und der Planung. Sie lädt zu einer öffentlichen Diskussion zwischen international anerkannten Fachleuten und Theoretikern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen ein. Die Vorträge stellen neue Forschungsprojekte in für die Architektur relevanten Fächern vor und sollen neue Impulse für Zusammenarbeit und Austausch in der wissenschaftlichen Arbeit international, sowie innerhalb der Universität geben. In der Idee, durch Streitgespräche und Streitbarkeit, Gedanken über Zeitgeschehen, Politik und Kultur mit Positionen und Forschungen zur Geschichte des Ortes und der Institution Bauhaus zu verbinden, erhebt diese Serie den Anspruch auf Aktualität.

4345730 Research in Urban Studies

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 29.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

This seminar allows students to get an insight into recent research on urban subjects from a variety of disciplines and professional backgrounds. Students can present their work their own work (PhD or master thesis) and will be offered a forum for discussion for different topics relevant in urban research.

Richtet sich an: PhD Master-Programme

Termine: dienstags 11.00– 12.30 Uhr, erster Termin: 29.4.2014

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Fremdsprachen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Kommentar

Frei wählbare Angebote des Sprachenzentrums

Righteous owners. Architecture's afterlife.

I. Weizman

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 11.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

This seminar will ask to research about architectures that thei various occupations record the both personal and ideological narratives. The idea is to analyse how ownership of a building has changed in the face of dramatic political changes, and how the history of a building intersects with the history and memories of its inhabitant. The drama of occupation and reoccupation, use and re-use – the afterlife of architecture – will be investigated in archival research, interviews with architects, inhabitants or experts and if possible, with buildingvisits.

Architektur

1321215 Principle and Form

N. Geißendörfer, L. Mücke, K. Schmitz

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 04.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Freitag 09.15 - 10.45 Findet in der Belvederer Allee 1b in Raum 202 statt.

Kommentar

Architectural drawings are an abstraction, a method to investigate an architectural principle, the programmatic idea and an urban or natural situation. The design process encompasses analysis as well as synthesis.

Clear-cut methods and rational procedures can only be applied to a degree. Often accidental and unintended deviations, often an unexpected obstacle helps to show up the right principle.

In this seminar, we will be looking for permanent, essential and characteristic architectural attributes inherent in plan, section and facade. It is the timeless and universal qualities that we are after.

The aim of this seminar will be to articulate fundamental architectural principles by drawing; by distilling and comparing and stripping away irrelevant circumstances, we would like to discover universal principles involved in the design of buildings.

Architectural drawings can be as eloquent as written or spoken language in communicating complex and subtle ideas. It will therefore be important to aim at consistency and precision in graphic expression.

“Analysis, of course, can be a dangerous thing. It dissects to understand and thereby tends to discourage a more holistic view. But if analysis is seen as only half of a quest of understanding, with the other half as its opposite, then the quest can come full circle.” *N. Crowe*

Voraussetzungen

Hauptstudium

Masterstudium

1324241 Algorithmic Architecture Advanced**D. Donath, F. Geddert**

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 04.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der ersten Veranstaltung statt. Dort werden auch weitere Einzelheiten zu den Terminen, Inhalten und Anforderungen bekannt gegeben.

Kommentar

Im Seminar werden weiterführende Techniken in Form spezialisierter Plug –Ins für Grasshopper für das parametrische modellieren vermittelt. Neben dem reinen Erlernen der Software, wird diese von den Studenten für die Erstellung eines individuellen Projekts im Rahmen des Seminars verwendet.

Thema des individuellen Projekts ist die Entwicklung parametrischer Bauteile für das MACU Entwurfsprojekt sowie die Optimierung für die CNC gesteuerte Herstellung.

Teil der Abgabe ist die Erstellung exemplarischer Verbindungen im Maßstab 1:1.

Voraussetzungen

Verpflichtend zu Entwurf

Die Zielgruppe der Veranstaltung sind vor allem Studierende die den Algorithmic Architecture Kurs bereits besucht haben und ihre Grasshopper Kenntnisse vertiefen möchten. Grundkenntnisse im Umgang mit Rhinoceros 3D und Grasshopper sind daher erforderlich, Studenten die nicht am Algorithmic Architecture Kurs teilgenommen haben, aber bereits Kenntnisse in Rhinoceros 3D/Grasshopper haben sind natürlich ebenfalls willkommen.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis werden die jeweiligen Übungen des Seminars in digitaler Abgabeform sowie die Präsentation eines eigenständigen Designs in Plan- und Modellform erwartet.

1420122 Algorithmic Architecture**D. Donath, F. Geddert**

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 04.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Im Seminar wird der Umgang mit dem parametrischen Planungswerkzeug Grasshopper für Rhino vermittelt. Neben dem reinen Erlernen der Software, wird diese von den Studenten für die Erstellung eines individuellen Projekts im Rahmen des Seminars verwendet.

Thema des individuellen Projekts ist die Entwicklung eines Tragwerksystems für das als Gegenüberstellung 3Dgedruckte und gefräste Verbindungen entwickelt werden sollen.

Die Verbindungen werden in Modellform getestet.

Voraussetzungen

Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die den Rechner zur experimentellen Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD / Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis werden die jeweiligen Übungen des Seminars in digitaler Abgabeform sowie die Präsentation eines eigenständigen Designs in Plan- und Modellform erwartet.

1424252 Designing with the Perspective**N. Geißendörfer, L. Mücke, K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, 04.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Donnerstag 15:00 Entwurfsbegleitend Findet in der Belvederer Allee 1b in Raum 202 statt.

Kommentar

The exercise is compulsory for all students taking part in the iAAD design course:

Architectural thinking finds its expression in sketches and drawings. Ideas vital to the design concept are usually developed in plan, section and elevation; perspectives are usually drawn towards the end of the design process. The seminar is concerned with perspective sketches and drawings during the whole design process. In four exercises, important aspects of the spatial concept will be explored with the help of perspective drawings.

1st assignment

Freehand perspectives of the site and their important spatial characteristics

2nd assignment

Freehand perspectives of the first design concept

3rd assignment

Constructed perspectives of exterior and interior spaces

4th assignment

Detail and perspective drawing

Voraussetzungen

Teilnahme am iAAD 2012, da obligatorisch zum Entwurf

Leistungsnachweis

zeichnerisch

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D**A. Kästner**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 07.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Vordiplom Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

1624311 Gesundheitsbau

R. Krause

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004

Bemerkung

Mittwochs, 13.30 - 15.00 Uhr, Bauhausstr. 7b, R. 004

Kommentar

Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

1. Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
2. Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
3. Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
4. Krankenhausbau und Gesundheitszentren;
5. Spezialkliniken/ Frauen- und Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
6. Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
7. Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehaeinrichtungen;
8. Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
9. Kindgerechtes Planen und Gestalten

Leistungsnachweis

Anschluss mit Note

1624411 Baukonstruktion vor Ort

M. Weiß, C. Otto

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 04.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 11.04.2014

Blockveranstaltung, 3 x im Semester Baustellenbesichtigung + Konsultationen

Kommentar

Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen in den ersten 2/3 des Semesters und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen

kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Anwendungen in Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.

Voraussetzungen

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

1714421 Computational Analysis of Urban Space

M. Bielik, D. Donath
Seminar

Veranst. SWS: 2

1714423 Computational Floorplan Analysis - Wohnungsanalyse

M. Bielik, D. Donath
Seminar

Veranst. SWS: 2

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der ersten Veranstaltung statt. Dort werden auch weitere Einzelheiten zu den Terminen, Inhalten und Anforderungen bekannt gegeben.

Kommentar

Beispielsammlungen wie Wohnungsbauatlanten sind ein gängiges Recherchewerkzeug bei der Entwurfsplanung von Gebäuden. Hierbei ergibt sich das Problem, dass die aufgezeigten Beispiele nicht einfach auf die eigene Problemstellung übertragbar sind. Ziel des Seminars ist es daher Methoden zur Bewertung von Grundrissen zu vermitteln, mit Hilfe derer erleichtert wird, neue Probleme nicht durch Rückgriff auf Vorhandenes, sondern durch bewusstes Erzeugen von Neuem zu lösen. Die Schwierigkeit die sich bei dieser Herangehensweise ergibt, ist es, Kriterien zur Qualität einer Wohnung zu definieren und zu messbar zu machen.

Im Seminar werden wir einen Katalog an Wohnungsgrundrissen erarbeiten, wobei neben der zeichnerischen Aufbereitung vor allem die quantitative Erfassung von Wohnraumqualitäten im Vordergrund stehen soll. Die Kriterien, die erfasst werden sollen, beziehen sich insbesondere auf die Funktionalität und Wirkung von Räumen. Methoden zur Erfassung dieser Kriterien sind unter anderem computergestützte Sichtbarkeits-, Bewegungs- und Tageslichtanalysen.

1714425 Die Psychologie des Klanges

Y. Graefe
Seminar

Veranst. SWS: 2

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung per Mail an: yvonne.graefe@uni-weimar.de

Kommentar

Die Architektur hat ihr eigenes kleines Feld der Existenz. Ihre Verbindung zum Leben ist eine sehr körperliche und so kann sie Träger von Nachrichten sein. Sie ist immer Hülle für das Leben, das sie streift. Die Architektur ist ein sensibler Behälter für den Rhythmus unserer Schritte auf dem Boden, für unsere Fähigkeit sich zu konzentrieren und für die Stille des Schlafes.

Doch kann uns ein Gebäude tatsächlich berühren, uns glücklich machen oder uns zum weinen bringen? Was wäre, wenn Architektur wie ein Instrument spielbar wäre? Wer könnte es spielen? Der Architekt? Die Bewohner und Nutzer? Die Natur? Indem wir untersuchen, wie Gebäude klingen und uns zum klingen bringen, möchten wir eine neue experimentelle Dimension der Architektur eröffnen.

Messinstrumentarium werden unsere Ohren und Augen, unsere Körper und Leiber sein - und Stift und Papier. Das Wort Zeichnung ist ein substantiviertes Verb; es macht also ein Ding aus etwas, was eigentlich eine Handlung ist. Zeichnen ist verdinglichte Bewegung, ist die Aufnahme einer einmaligen zeitlichen Abfolge. Sie ist eben nicht nur eine Abstrahierung und Übersetzung einer im Geist geformten Idee. Sie ist ein wesentlicher Teil des kreativen Denkens. Wer zeichnet widersteht dem einschränkenden kartesischen Schnitt zwischen Geist und Körper. Die architektonische Zeichnung versucht die gestischen Qualitäten eines Gebäudes an seinem vorgesehenen Ort abzubilden. Zeichnungen können dem Architekten helfen die Eigenschaften des antizipierten Gebäudes zu finden, das heißt aber auch, dass die Zeichnung selbst diese Eigenschaften haben muss. Als solches ist eine Skizze nicht nur eine Illustration, sondern ist der Funke der Kreation – ein Teil des Prozesses selbst. Mit einem wissenschaftlichen Instrument wie diesem zu unserer Verfügung können wir Gebäude entwerfen, die aus sich selbst heraus wachsen, die in einen bedeutungsvollen Dialog mit uns treten.

Leistungsnachweis

Note zeichnerisch, schriftlich 2x3 LP Architektur

1714427 Metaphern und Modell

J. Gutierrez, T. Boettger, J. Derveaux

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung vom 03.04.14 - 09.04.14 vor der Professur Entwerfen und Raumgestaltung 1. Veranstaltung: Mittwoch, 09.04.14, um 09:15 Uhr, im jeweiligen Seminarraum. Findet alle 2 Wochen statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

In Anlehnung an die vorangegangenen Seminare in den Jahren 2012 und 2013 wird ein Metaphern-Seminar organisiert, in dem diesmal Metaphern in Bezug auf architektonische Konzeptmodelle untersucht wurden. Wir werden versuchen besser zu verstehen, wie eng Konzeptmodelle und Metaphern verknüpft sind. Durch die Herstellung und der Umgang mit Modellen können neue Bilder oder Metaphern auftauchen. Unterschiedliche Materialien erzeugen spezifische und präzise Vorstellungen über architektonische Operationen, was andere Materialien nicht machen würden oder können. Andererseits beeinflussen Metaphern die Art und Weise wie wir Modelle bauen und einen Entwurf darstellen. Wir werden untersuchen welche Rolle Metaphern im architektonischen Entwurfsprozess spielt und wie sie sich zum Konzeptmodell verhalten.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für diejenigen die an den diesjährigen Edition des Programmes ‚Südländer - Bauen im Bestand‘ teilnehmen möchten. Das Programm beinhaltet eine Exkursion nach Brasilien in September 2014 und ein Entwurfsprojekt in WS 14-15. Das Seminar ‚Metapher und Modell‘ kann jedoch auch gesondert, das heißt ohne Teilnahme an den Programm ‚Südländer - Bauen im Bestand‘, besucht werden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS / Note

1714429 QUARTIER•BAU•STEIN-Verwandlung von Großsiedlungen in urbane Strukturen

D. Donath, W. Stamm-Teske
Seminar

Veranst. SWS: 4

Kommentar

Innovative Wohnbauaspekte in Zusammenarbeit mit INFAR

1714431 URBANE DICHTER - Seminarexkursion

W. Stamm-Teske
Seminar

Veranst. SWS: 3

Bemerkung

Reisetermin ist vom 30.08.2014 - 13.09.2014

Reiseroute: Avignon - Lyon

Anreise - Avignon und Abreise - Lyon erfolgt individuell

Fahrt- und Übernachtungskosten auf dem Schiff 390,00€

Verpflegung pro Tag ca. 6,50 - 9,00€

weitere Informationen und Einschreibung an der Professur oder per E-Mail an walter.stamm-teske@uni-weimar.de

Kommentar

Mit dem MotorSalonSchiff Batelier bereisen Studierende der Studiengänge Architektur sowie Urbanistik mit Prof. Stamm- Teske als Kapitän seit Jahren v. a. niederländische, belgische und französische Wasserstraßen. Mithilfe verschiedener Methoden und Analyseformate werden verschiedene Aspekte der sogenannten Europäischen Stadt untersucht, um ihren Qualitäten näherzukommen.

Auf der kommenden Reise werden die bekannten Formate auf der Grundlage einer vergleichenden Beobachtung variiert: Historische und neue Stadtquartiere werden einander gegenübergestellt. Der Schwerpunkt liegt auf dem öffentlichen Raum der einzelnen Untersuchungsstandorte. Diese Bühne des städtischen Lebens, ihre vielschichtige Nutzung ist ebenso bedeutsam wie die räumliche Disposition und Atmosphäre.

Qualitätvolle urbane Räume werden aufgespürt, beobachtet und in gezielten Photographien festgehalten sowie atmosphärisch und vergleichend beschrieben. Der Vergleich erlaubt qualitative und quantitative Aussagen über die städtischen Situationen, ihre Nutzungen und Nutzer und macht ebenso die Evaluation urbaner Aspekte möglich.

Die Schifffreise als Modus der Fortbewegung ist erklärtes Ziel des Seminars, die langsame Fortbewegung schärft die Wahrnehmung und regt den kreativen Diskurs über Stadt und Wohnen an. Die MSS Batelier ist dabei nicht nur Fortbewegungsmittel, zugleich auch Wohnort, Atelier und Salon.

1714433 Zelten – Architektur als zweite Haut

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung per Mail an: yvonne.graefe@uni-weimar.de

Kommentar

„Diese Wohnungen ... weniger gebaut als geknüpft, geflochten, gewoben, gestickt ... ; statt den Bewohner in einer Masse gleichgültiger Steine zu ersticken, passen sie sich seiner Anwesenheit und seiner Bewegung an; ... wie eine leichte elastische Rüstung umgibt das Dorf seine Bewohner, eher den Hüten unserer Frauen vergleichbar als unseren Städten ... Die Nacktheit der Bewohner erscheint durch das samtene Gras der Wände und die Fasern der Palmblätter geschützt: Sie schlüpfen aus ihren Wohnungen, als ob sie riesige Hausmäntel aus Straußenfedern ablegten.“ Claude Levi-Strauss

Der Stoff, aus dem die Träume sind ... - die Faszination textiler Materialien im Kontext des Bauens ist so alt wie die Menschheit selbst. Bevor unsere Vorfahren begonnen haben, Land zu kultivieren und sesshaft zu werden, waren sie lange Zeit darauf angewiesen im Einklang mit dem Wechsel der Jahreszeiten jederzeit flexibel ihren Wohnort verlagern zu können.

Auch wir schätzen heute den Vorteil der Mobilität und Leichtigkeit des Zeltens nicht nur beim Camping. Wer kennt sie nicht – die romantische Nacht im Schutz der textilen Hülle, in der man nur durch eine dünne, fast transparente Wand die Unmittelbarkeit der Natur genießen kann.

Das Seminar *Zelten – Architektur als zweite Haut* gibt Einblick in das weite Themenfeld der ephemeren Architektur. Egal ob Hülle, Haut, Überzug, Verpackung, ob Jurte, Tipi oder Planwagen, ob Camping-, Zirkus-, Messe- und Festzelt oder Fußballstadion – das Subtile, das Schläffe, das Weiche, das Fragile, das Flexible sowie das Forminstabile des textilen Materials schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer textiler Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Textilien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen. Ferner wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene textile Architektur erleben, wahrnehmen und sich aneignen. Gleichsam sollen Ideen entwickelt werden, wie ihnen Zugang zu textiler Raumgestaltung und deren Ausdrucksmöglichkeiten verschafft werden kann. Wie können Alltagspraktiken, subjektiv Gedachtes und Erdachtes sowie Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden?

Leistungsnachweis

Note Portfolio + Abschlussarbeit/ 5 LP LAK/ 2x3 LP Architektur

4345720 Bauhaus Kommunikation _ Identität und Authentizität

S. Zierold

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Schöll-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Das Seminar wird begleitend zum Projekt „Observatorium am Horn“ von Prof. Rudolf und Prof. Donath und unabhängig davon angeboten.

Offen für Master MediaArchitecture (Theoriemodul), Master Architektur

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Das Ziel des Seminars ist es, Kommunikationsstrategien des Weimarer Bauhauses (1919-25) kennenzulernen und neuen Kommunikationsbeziehungen, Medien und Darstellungsformaten gegenüberzustellen, die Anregungen in Vorbereitung des Bauhaus Jubiläums 2019 geben können.

Aktuell geht es um eine Neuinszenierung des Musterhauses am Horn. Die Visualisierung und Kommunikation regional und international relevanter Ideen, Konzepte oder Experimente am authentischen Ort, sollen Identität stiften.

Das Seminar behandelt Fragen der Corporate Identity des Staatlichen Bauhauses und der Bauhaus-Universität Weimar und untersucht gegenwärtige und zukünftige Techniken der Darstellung und Kommunikation in Relation zu unterschiedlichen Bezugsgruppen und Netzwerken. Die Kommunikation wendet sich an die Fachwelt und interessiertes Publikum.

Im Rahmen des Seminars werden Referate erarbeitet und Visualisierungsstrategien entwickelt, die neue oder bereits existierende Konzepte und Experimente im aktuellen Kontext von Haus am Horn sinnstiftend zur Wirkung bringen. Dies können sein:

-Bilder der neuen Identität des Ortes Haus am Horn erarbeiten und für Kommunikationsstrategien und Präsentationen in Printmedien und digitalen Medien zur Verfügung stellen.

-Konzept und Storyboard für Projektion oder Lichtinszenierung für Haus am Horn und Pendant

-Bilderatlas für Corporate Communication

-Videodokumentation Projektentwicklung „Observatorium am Horn“

-Aktuelle Präsentation für die Internetseite oder Print-Publikation

4345750 Experiment.Werkstatt.1**C. Hanke**

Veranst. SWS: 4

Workshop

Bemerkung

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Die Überführung grundlegender handwerklicher Techniken in die jeweilig zur

Verfügung stehenden Fertigungstechnologien kann die Umsetzung von

architektonischen Entwürfen maßgeblich beeinflussen.

Das Seminar nähert sich diesem Zusammenhang durch die vergleichende Umsetzung von Bauteilen in anerkannten und experimentell unterlegten Techniken.

Die Aspekte von Form, Fügung und Oberfläche bilden dabei die methodische Dreiteilung der Bearbeitung.

Zelten – Architektur als zweite Haut

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 11.04.2014 - 04.07.2014

Planung

1324362 Stadt Wohnen Leben

M. Welch Guerra, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 15.07.2014 - 15.07.2014

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B

Bemerkung

Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Hörsaal Marienstraße

Einschreibung ab 31.3.2014 Belvederer Allee 5, 1. OG

Ort und Termine bitte den Aushängen entnehmen!

Kommentar

An der Fläche gemessen ist das Wohnen die wichtigste stadtbildende Funktion; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld. Dennoch begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungsmarkt funktioniert und inwiefern die Wohnungsversorgung der maßgebliche Beweggrund für die Wohnungspolitik ist. Oft wird nur der Wohnungsneubau als relevant erachtet - was der so konsequenten wie verblüffenden Neubaufixierung der Architekturausbildung entspricht -, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung führt zunächst historisch in die deutsche Wohnungspolitik ein. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik wie Sozialer Wohnungsbau, Stadterneuerung und Rückbau vorgestellt, der Wandel des Wohnbegriffs etwa durch die Einbeziehung des Wohnumfelds wird beispielhaft nachvollzogen.

Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen bieten einen praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

1714435 Car Culture Cities**S. Rudder, I. Brückner**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 09.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

For decades the idea of the car-friendly city dominated urban planning. It can be observed that since a couple of years new models of urban mobility are coming up. Cities like Amsterdam and Copenhagen show the world how car traffic can be reduced and quality of living be improved. In Germany it is different. When it comes to change in urban mobility, the world wide renowned country of car-production is lagging behind. Germany's prosperity is largely based on its well performing car industry. But that alone does not explain why it is so hard for Germans to give up on their car, at least a little bit. Why are we so much in love with cars? – Because cars are just great.

They are the latest in technical achievements, they are convenient, they are strong and fast, they are cool, they give you privacy and protection. Walking, cycling or public transport can only have a chance, if we understand what we are competing with. That is why in this seminar we will look at movies, at advertisements, at photography, at architecture and urban structures to find out how cars became one of our most desired objects of cultural history and how car culture shaped our cities.

Voraussetzungen

Abschluss Bachelor

Leistungsnachweis

Seminararbeit

Präsentation

1714437 My Thuringia is... – Regional Identity and Spatial Development**M. Welch Guerra, B. Trostorff**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 02.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Ort und Termine bitte den Aushängen entnehmen.

Einschreibliste ab 31.3. Belvederer Allee 5, 1. OG

Voraussetzungen

Zulassung zum Master EU oder AdUrb, phd-Programm des Ifeu

1714440 Ringvorlesung Urbanistik**S. Krüger, B. Schöning, A. Schröder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 25.04.2014 - 25.04.2014

Di, Einzel, 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 29.04.2014 - 29.04.2014

Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.05.2014 - 13.05.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 16.05.2014 - 16.05.2014
 Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.06.2014 - 03.06.2014
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Projektraum 002, 13.06.2014 - 13.06.2014
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 20.06.2014 - 20.06.2014
 Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 24.06.2014 - 24.06.2014
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 04.07.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Zeitplan

Fr 25.4. 11-12:30 Ausgabe und Besprechung der Aufsatzthemen, B008
 Di 29.4. 18:30-20:30 RVL 1. Teil: Wohnungsfrage zwischen Wachsen und Schrumpfen, HS Marien
 Di 13.5. 19-21 RVL 2. Teil: Modelle aus anderen Großstadtregionen (München), OLS
 Fr 16.5 11-12:30 Seminar: Diskussion von Zwischenständen aus den Aufsätzen, B008
 Di 3.6. 19-21 RVL 3. Teil: Fallbeispiel Jena, HS Marien
 Fr 13.6. 9:30-12 1. öffentliches Kolloquium alternative Wohnprojekte
 Seminarraum im Hauptgebäude (50 Personen)
 Fr 20.6. 11-13:30 Präsentation und Diskussion der Aufsätze (Pecha Kucha), B008
 Di 24.6. 19-21 RVL 4. Teil Zur Ökonomie des Wohnens, HS Marien
 Fr 4.7. 9:30-12 öffentliches Kolloquium alternative Wohnprojekte 2

Seminarraum im Hauptgebäude (50 Personen)

individueller Konsultationstermin für Summaery-Vorbereitung

Summaery: Abschlussveranstaltung, durch die Studierendengruppe organisiert

Kommentar

Die Professur Stadtplanung organisiert auch im Sommersemester die öffentliche RVL Urbanistik für das IfEU. Als Wahlfach wird es daher sowohl im Bachelor Urbanistik als auch in allen anderen Studiengängen angeboten.

Thema im Sommer 2014 ist die neue Wohnungsfrage; diese wiederum ist inzwischen so neu nicht mehr und war schon Thema in diversen Studienprojekten, Seminaren und Vorlesungen sowie in der Forschung der Professur. Mit vier öffentlichen Vorträgen zu grundsätzlichen Aspekten des Wohnungswesens und zwei Kolloquien über alternative Wohnprojekte bzw. alternative Strategien im Umgang mit der Wohnungsfrage streben wir an, die universitäre und stadtreionale Öffentlichkeit zu erreichen; Forschung und Lehre mit den aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zu verzahnen.

Damit die Lehrveranstaltung auch „praktisch“ belegbar ist, werden begleitende Seminartermine angeboten, wo die Teilnehmenden auf Basis von wissenschaftlichen Aufsätzen sich in diesen Diskurs einbringen können.

Ein weiterer Teil der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung besteht in der eigenständigen Gestaltung eines Beitrags auf der Summaery, welches gleichzeitig den öffentlichen Abschluss der RVL Urbanistik darstellt.

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur (Sekretariat Lisa Hartung)

1714442 Spatial perspectives between shrinkage and growth

M. Welch Guerra, B. Trostorff, E. Vittu, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C

Bemerkung

Dienstag, 17.-18.30 Uhr
Einschreibung ab 31.3.2014 Belvederer Allee 5, 1. OG Termine, Ort und Themenplan bitte den Aushängen entnehmen. Die Veranstaltung am 06.05.2014 und am 20.05.2014 finden nicht statt.

Kommentar

After an introduction to the emergence and role of German spatial planning system since the 1920's, we will present a big Italian project under the fascist dictatorship (1930's) and some Spanish measures to adapt the territory to the necessities of the dictatorship under Franco (1940's and 1950's). Then we will deepen three main issues of the current discourse in spatial planning and show case studies to illustrate the topics: (1) the question of regional disparities and the quality of life, (2) the question of urban policies and land consumption, both in the face of shrinkage as well as growth, and (3) the issue of housing and housing policies in growing and shrinking regions. Guest lecturers will share their expertise with us.

Examination requirements:

In order to successfully complete the lecture with an attestation, students are asked to participate in every class and to once write a summary of one of the sessions in group-work. In order to successfully complete the lecture with a grade, an own presentation focused on spatial planning has to be done during the semester (PhD-students) or an essay to one of the issues discussed in the lecture has to be handed in until July 30th.

Leistungsnachweis

Examination requirements:

In order to successfully complete the lecture with an attestation, students are asked to participate in every class and to once write a summary of one of the sessions in group-work. In order to successfully complete the lecture with a grade, an own presentation focused on spatial planning has to be done during the semester (PhD-students) or an essay to one of the issues discussed in the lecture has to be handed in until July 30th.

1714443 The Production of the EU – Cohesion through Urban Renovation**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Montag, 13.30 - 16.30 Uhr

Kommentar

Karl Eckert

The European Union is heavily investing in the renovation of its urban environment in a manner mirrored on no other continent. This is in recognition of the importance cities hold to realize broad political goals such as the Europe 2020 Strategy of a "smart, sustainable and inclusive" growth for the Union. Critical views and opposing opinions become marginalized as broad EU policies become mainstreamed and certain historical, cultural, socio-economic, environmental aspects (among others) are left out if not intentionally ignored. This makes EU funds and their use an important subject to debate, especially in sight of the newly reorganized current programming period which, at least on the surface, represents a new holistic and sustainable approach. But is this really the case?

The seminar will begin with the presentation of research results of the last funding period, including a theoretical foundation for the interpretation of said programming and analytical methods. Topics such as "territorial cohesion" and the urban dimension of EU eastern expansion will be presented and help explain the impact of Cohesion Policy on the city and state level. Students will then undertake their own research on a topic of personal interest related to the priorities and political goals of the EU. At the end of the seminar students shall be able to navigate through EU policy and positively interpret its effect on cities and be empowered to propose new and creative designs for its future use.

Voraussetzungen

Zulassung Msc, phd

Technik

1321214 History and Theory of Building Types

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.04.2014 - 04.07.2014

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.07.2014 - 15.07.2014

Bemerkung

10 Vorlesungen zum Thema Öffentliche Bauten

Dienstag 11:00 - 12:30 Uhr, wöchentlich

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen

Vordiplom

Master

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

1321414 Brandschutz und Entwurf II

G. Geburtig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 14.07.2014 - 14.07.2014

Bemerkung

Der Abschluss ist als Seminararbeit vorgesehen, die ein vollständiges Brandschutzkonzept darstellt.

Kommentar

Durch das vielfältige Vorschriftenwerk mit seinen differenzierten Forderungen zum vorbeugenden Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung maßgeblich beeinflusst. In Kombination von Vorträgen in seminaristischer Form und eigenständigen Übungen werden die wesentlichen Grundlagen des ganzheitlichen Brandschutzes für Sonderbauten und bestehende Gebäude erörtert, an Beispielen erläutert und vertiefende Kenntnisse zum baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz vermittelt. Die seminarhaften Vorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in zwei Abschnitte zu je 2 SWS (3 ECTS-CP). An ausgewählten Muster-Sonderbauvorschriften (z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Beherbergungsstätten, Verkaufsstätten) werden im Teil I zunächst die grundlegenden Bestandteile des vorbeugenden Brandschutzes behandelt. Während des Teils II erfolgt die eigene Arbeit an einem ausgewählten individuellen Übungsbeispiel mit Konsultationen. Während dieser erfolgt, vorzugsweise für einen eigenen Entwurf, die Aufstellung eines ganzheitlichen Brandschutzkonzeptes. Die Zwischenstände und die abschließende Fassung werden in kurzen Zusammenfassungen präsentiert. Damit wird eine bauaufsichtliche Prüfung des Brandschutznachweises simuliert. Die Einschreibung erfolgt am 07.04.2014, 09.00 Uhr vor der ersten Veranstaltung. Die Veranstaltungen finden jeweils montags von 09.15 Uhr – 10.45 Uhr und 11.00 Uhr – 12.30 Uhr im Seminarraum 002, Geschwister#Scholl#Str. 8a nach o. g. Plan statt. Die erste Veranstaltung findet demnach am 07.04.2014, 09.15 Uhr im Seminarraum 002 statt.

Voraussetzungen

Bachelorstudiengang Architektur: 2. Studienjahr Brandschutz Teil I
Diplomstudiengang Architektur:

Vordiplom Masterstudiengänge: Brandschutz I

Leistungsnachweis

Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note

Masterstudiengänge: Testat oder Note

1321418 Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus

C. Heidenreich, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 07.04.2014 - 04.07.2014

Do, Einzel, 09:00 - 10:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 17.07.2014 - 17.07.2014

Kommentar

Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen des Stahlbetonbaus: - Türme - Masten - Bögen - Schalen - Seiltragwerke - hybride Tragwerke

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur Tragwerkslehre (Studierende der Fakultät A),
Stahlbetonbau, Verbundbau (Studierende der Fakultät B)

Leistungsnachweis

Klausur

1624423 Material und Form II**R. Gump, C. Heidenreich, J. Ruth**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 08.04.2014 - 04.07.2014

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

Interaktion zwischen Mechanik, Material, Physikalischen Randbedingungen und effizienter kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendungen als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

1714446 Bauen mit Holz**C. Otto, M. Weiß**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 17:00 - 19:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.05.2014 - 07.05.2014

Mi, Einzel, 17:00 - 19:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.05.2014 - 14.05.2014

Do, Einzel, 10:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 22.05.2014 - 22.05.2014

Mi, Einzel, 17:00 - 19:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.06.2014 - 04.06.2014

Mi, Einzel, 17:00 - 19:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.06.2014 - 18.06.2014

Kommentar

Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen in den ersten 2/3 des Semesters und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern, als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Anwendungen in Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.

Voraussetzungen

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

1714447 Computational Energy Analysis**A. Hollberg, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der ersten Veranstaltung statt. Dort werden auch weitere Einzelheiten zu den Terminen, Inhalten und Anforderungen bekannt gegeben.

Kommentar

Die Entwicklung von geeigneten Energiekonzepten ist mittlerweile fester Bestandteil von Wettbewerbsentwürfen. In dem Seminar wird gezeigt, wie die für den Betrieb benötigte Energie mittels digitaler Methoden simuliert werden kann. Darüber hinaus werden die Auswirkungen des Grundriss- und des Fensterlayouts auf den Energiebedarf untersucht. Das Seminar ist eng an *Computational Floor Plan Analysis* gebunden, sodass die Analyseergebnisse in den Katalog der Wohnungsgrundrisse einfließen werden. *Computational Energy Analysis* und *Computational Floor Plan Analysis* können nur zusammen belegt werden!

1714449 Leichtbausysteme und ihre Umsetzung**R. Gump, J. Ruth, M. Ebert, S. Schütz, C. Heidenreich, K.** Veranst. SWS: 4**Linne**

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Entwurfsbegleitendes Seminar zu den Projekten

studentischer Wettbewerb "Aussichtsturm Garching/Alz" und

Bauprojekt "OpenSource: Cardboard"

Einschreibung erfolgt automatisch mit Einschreibung zu den Entwürfen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Professuren und auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

Im Seminar werden die konstruktiven Möglichkeiten des Holzbaus analysiert, mit anderen Materialien verglichen sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile herausgearbeitet. Im Fokus liegt hierbei die Aussteifung des zu entwickelnden Bauwerks und die ästhetische Lösung aller baukonstruktiven Problemstellungen. Prototypen, die für das Entwurfsprojekt hergestellt wurden, können im Rahmen des Seminars in der Versuchstechnischen Einrichtung (VTE) auf ihre Tragfähigkeit hin untersucht werden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Teilnahme am Entwurfsprojekten:

studentischer Wettbewerb "Aussichtsturm Garching/Alz" und

Bauprojekt "OpenSource: Cardboard"

Leistungsnachweis

6 ECTS / Note